

## Ernst Theobald wird heute 70 Jahre alt

Steinbach/Schmelz. Rüstig, reifefreudig, sprachgewandt, diskussionsfreudig und weltoffen – so kennen ihn viele, den Pastor Ernst Theobald. Heute wird er 70 Jahre alt. Seit knapp zwei Jahren ist er im (Un)Ruhestand und wohnt im Pfarrhaus in Steinbach. Ernst Theobald stammt aus Hülzweiler. Sein Diakonat verbrachte er auf der Folsterhöhe, er war Kaplan in der Eifel, wo er als Militärpfarrer tätig war.



Ernst Theobald

Mitte 1982 kam der Püttlinger Kardinal Maurer, Begründer der Patenschaft zwischen den Bistümern Trier und Sucré, auf ihn zu und meinte, dass sie ihn in Bolivien bräuchten. Insgesamt blieb Theobald zehn Jahre dort. Dort baute er eine Schule und ein Internatsgebäude.

Zurück in Deutschland, tat er als Pfarrer fast 18 Jahre Dienst in Schmelz. In dieser Zeit feierte er sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Bolivien wird für den Padre, wie er dort liebevoll genannt wird, immer seine zweite Heimat bleiben. Feliz cumpleaños, Padre Ernesto. *kkü*

## Geistliche Wanderung bei Eimersdorf am Samstag

Eimersdorf. Was sind die Zeichen unserer Zeit? Unter dieser Leitfrage lädt der Dekanatsrat Wadgassen für kommenden Samstag, 5. April, zu einer geistlichen Wanderung am Niedtalwanderweg bei Eimersdorf ein.

Die knapp sieben Kilometer lange Wanderstrecke beginnt um 14.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus, Im Steinriss 1, in Eimersdorf und endet gegen 17 Uhr im Pfarrheim. *lik*

• **Anmeldung beim Dekanat Wadgassen unter Telefonnummer (0 68 33) 90 03 20 10 oder per E-Mail an: dekanat.wadgassen@bgv-trier.de.**

## Baustopp beim Saarpolygon: Zur Realisierung fehlen 500 000 Euro

Im Gemeinderat Ens Dorf stellte der Förderverein Bergbau Erbe Saar den aktuellen Sachstand in Sachen Saarpolygon-Bau vor. An dem Projekt wird weiter festgehalten, allerdings fehlt zur Realisierung noch eine Stange Geld.

Ens Dorf. Vor gut einem Monat hat der Gemeinderat Ens Dorf eine Resolution zum Bau des Saarpolygons verabschiedet. Darin wird die RAG aufgefordert, endlich aktiv zu werden und die fehlenden Gelder zum Bau bereitzustellen.

Jetzt brachten Hans-Jürgen Becker und Volker Hagelstein, Vorstandsmitglieder des Fördervereins Bergbau Erbe Saar die Ratsmitglieder auf den aktuellen Sachstand (wir berichteten). Anlass dazu war ein Gespräch der Vereinsvorsitzenden mit der

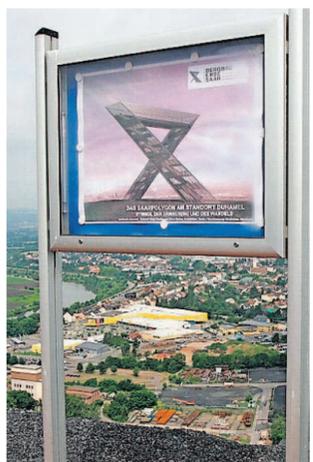
RAG-Stiftung. Mit deren finanzieller Unterstützung, erklärt Becker, hofft der Verein, die Finanzierungslücke von 500 000 Euro schließen zu können. Unabhängig davon war der erste Entwurf, der den Ideenwettbewerb zur Landmarke gewonnen hatte, aufgrund viel zu hoher Kosten vom Förderverein verworfen worden.

„Wir haben eine Überplanung erstellt, die durch bautechnische Veränderungen die Kosten deutlich senken kann“, erläuterte Hagelstein, vom Bauausschuss des Fördervereins. Herausgekommen ist ein Gebilde mit gleichem Erscheinungsbild. Doch die deutlichen Einsparungen stecken in der Ausführung. Statt mehr als 9000 Schweißnähte wird die insgesamt 28 Meter hohe Konstruktion nun verschraubt. „Das Gesamtgebilde wurde aufgelöst, auf eine Fachwerkkonstruktion soll nun ein Stahlkleid gesetzt werden“, erklärte Hagelstein.

Eingespart wird auch im Bereich der LED-Beleuchtung. „Mit dieser Planung könnten wir in die Phase der Ausschreibung gehen, jetzt fehlen nur noch die 500 000 Euro. So lange wir diese nicht haben, herrscht Baustopp“, betonte Becker.

Den aktuellen Stand, sagte Becker weiter, kann jeder auf der Homepage des Fördervereins einsehen, jede Spende sei willkommen. Die Mitgliedsbeiträge sollen in den nächsten zehn Jahren zur Unterhaltung des Saarpolygons, der Förderverein ist Bauherr und Bauträger, eingesetzt werden. *cim*

[www.bergbauerbesaar.de](http://www.bergbauerbesaar.de)



Die Tafel zeigt, wie das Saarpolygon auf der Bergehalde aussehen soll. FOTO: SZ/H. THEOBALD

# Lernen mit Lego

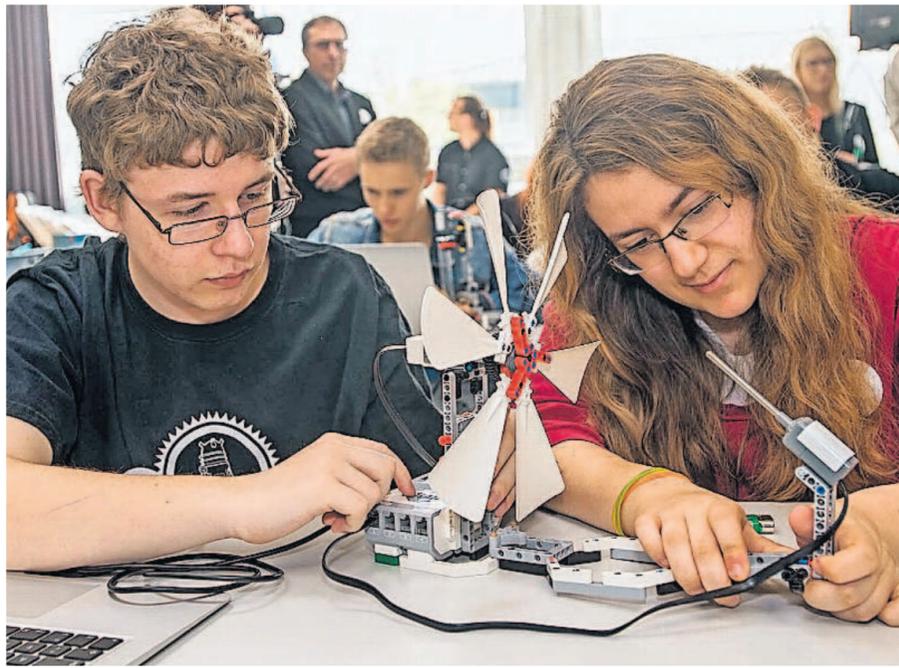
Überherrner Schule durfte als erste Schule in Deutschland Lego Education testen

Den Physik-Unterricht praxisnah zu gestalten und das Interesse der Schüler zu wecken, ist das Ziel von Lego Education. Was vier Jahre entwickelt wurde, kam nun in der Schule am Warndwald in Überherrn erstmals zum Einsatz.

Von SZ-Redakteur Marc Prams

Überherrn. Eigentlich ist Physik nicht gerade das Lieblingsfach von Judith Herrmann und Tobias Lorig. Wenn der Unterricht allerdings so abläuft wie gestern, sieht die Sache ganz anders aus. Zwar standen satte fünf Stunden Physik auf dem Stundenplan der Schüler der Gemeinschaftsschule am Warndwald in Überherrn, aber in denen durften sie eigenständig basteln, tüfteln, experimentieren und auswerten. Und zwar mit Lego. Genauer gesagt mit Lego Education. Das sind von Fraunhofer-Institut und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) entwickelte Lehrreihenheiten für den Physik-Unterricht, die vom dänischen Spielwarenunternehmen in Auftrag gegeben wurden.

Nach etwa vierjähriger Entwicklungszeit wurden die Ex-



Die Zehntklässler Tobias Lorig und Judith Herrmann von der Gemeinschaftsschule am Warndwald veranschaulichten mit Lego Education, wie sich Wärmewellen ausbreiten. FOTO: HARTMANN JENAL

perimente gestern erstmals in der Praxis von Schülern getestet. Und das mit Erfolg. „Dadurch, dass die Schüler die Experimente selbst bauen und

viele ausprobieren können, rückt die Physik, die ab und an etwas verstaubt ist, aus der Theorie in die Alltagswelt. Lerninhalte werden spielerisch vermittelt, was einen großen Lerneffekt hat“, sagte Physiklehrer Christian Powilleit. Nach positiver Resonanz seiner Schüler der zehnten Klasse will er Lego Education weiterhin im Unterricht verwenden. Sehr zur Freude von Judith und Tobias, die mit ihrem Experiment veranschaulichten, wie sich Wärmewellen verbreiten. „Das macht viel mehr Spaß, als Formeln lernen und zu hören, wie etwas in der Theorie funktioniert“, fand Tobias.

Auch Martina Lehser, Verantwortliche von der HTW, war mit dem Praxistest sehr zufrieden: „Es ist ja der erste Klassen-

test in Deutschland. Für uns war wichtig zu sehen, ob die Experimente in den von uns angeordneten Zeiten zu schaffen sind, ob die Schüler klarkommen oder ob sie viele Fragen haben. Und es lief alles super.“ Bei der Entwicklung sei mit Lehrern aus mehreren Bundesländern zusammengearbeitet worden, betonte Petersen. „So konnten wir sicherstellen, dass die Experimente optimal in den regulären Unterricht passen.“

Ob die Roboter-Bausätze an saarländischen Schulen eingesetzt werden, ist noch offen. Das muss das zuständige Ministerium entscheiden. Rund 450 Euro kostet ein Set, das nur online erhältlich ist.

[www.legoeducation.de](http://www.legoeducation.de)

### MEINUNG

## Unterricht muss Spaß machen

Von SZ-Redakteur Marc Prams

Unterricht darf, soll, muss sogar Spaß machen. Das haben viele Schulen mittlerweile erkannt. Gott sei Dank. Wenig Spaß an Schulfächern wie Physik zu finden, war nämlich vor nicht all zu langer Zeit nicht schwierig. Viel zu viel Theorie, viel zu wenig Praxis. Da fiel es leicht,

schnell abzuschalten. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass es heute an Ingenieuren mangelt. Schön ist es da zu sehen, wie viel Interesse die Schüler der Warndwaldschule an den Physik-Experimenten von Lego Education hatten. Klar verdient Lego am Verkauf seiner Produkte, aber in Bildung zu investieren, lohnt sich. Erst recht, wenn sie den Schülern Spaß macht.

## „Stadtwerken entstand kein Schaden“

Verlust an Saarlouiser Trinkwasser geht nicht auf Hafen zurück, sagt Ministerium

Saarbrücken/Saarlouis. Das saarländische Umweltministerium hat Außerungen der Saarlouiser Grünen-Vorsitzenden Hubert Ulrich und Gabriel Mahren zum Saarlouiser Trinkwasser und zum Hafenbau als „schlicht falsch“ zurückgewiesen. „Den Stadtwerken Saarlouis steht mehr Wasser zur Verfügung als sie brauchen. Da die niedrigere Förderung im Wasserwerk Ost nicht auf den Hafen zurückzuführen ist, entsteht den Stadt-

werken auch kein Schaden. Mengenverluste durch den Hafenbau sind ebenfalls nicht zu erkennen.

Insofern sind alle bisherigen Aussagen des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zu dem Thema nachweislich richtig“, heißt es in einer Stellungnahme.

Es sei richtig, dass im Wasserwerk Ost die angestrebte und vertraglich festgelegte Entnahmemenge unbelasteten Rohwassers nicht erreicht wird. Ursache

dafür sei aber nicht der Hafen, sondern eine Verunreinigung der Bohrung 8 mit Nitrat und Keimen. Nummer 8 sei eine von zwei Ersatzbohrungen für die Bohrungen, die durch den Hafen weggefallen seien.

„Daher ist aus Sicht des Ministeriums den Stadtwerken bisher kein Schaden entstanden.“ Darüber hinaus gehen die benötigten Wassermengen seit 1985 deutlich zurück“, heißt es in der Stellungnahme. *we*

## Auffangstation nimmt Fuchswelpen auf

Verein Witas in Überherrn kümmert sich um die Tiere – Fähe bei Unfall getötet

Überherrn. Die ersten acht Fuchswelpen sind bei der Auffangstation des Vereins Witas in Überherrn eingetroffen. Die Fähe wurde bei einem Unfall getötet. Ein Bauer hatte sein Strohlager von einer Plane abdecken wollen, und vermutlich auf der Flucht hatte sich die Fuchsfähe in der Plane gefangen und wurde vom Traktor des Bauern überfahren. Nachdem der Bauer fünf Reihen des Strohlagers geräumt hatte, fand er die acht Fuchswelpen. Der herbeigerufene Jagdpächter verständigte Witas und übergab die Welpen, damit diese nicht verhungern müssen.

Die Welpen sind zirka 14 Tage alt und gesund. Sie bekommen noch fünf Mal täglich Aufzuchtmilch und ab Mitte dieser Woche auch schon Hackfleisch zu fressen. Bis in den Frühherbst werden die Welpen versorgt und anschließend in einem eigens dafür vorgesehenen Auswilderungsge-

hege untergebracht.

Die vielen Welpen sind laut dem Verein Witas ein „Beleg für zu hohen Jagddruck“. Denn Füchse und andere Wildtiere wie

Rehe, Wildschweine, Dachs oder auch Marder versuchten, Jagddruck und Verluste ihrer Art durch eine erhöhte Geburtenrate auszugleichen. *hj*



Die ersten Fuchswelpen in der Auffangstation. FOTO: HARTMANN JENAL

## NACHRICHTEN

### SAARLOUIS

## Mendelssohn-Chor hat neuen Vorstand gewählt

In der Mitgliederversammlung des Mendelssohn-Chores sind Gudrun Lemier als Vorsitzende und Franz Lünskens als Stellvertreter gewählt. Susanne Ahlhelm ist neue Schriftführerin, Michael Arnold Kassierer und Rosa-Maria Kiefer-Paulus Pressewartin. Manfred Lohoff, der seit Gründung des Mendelssohn-Chores 1999 Vorsitzender war, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. *red*

### LISDORF

## SPD wandert auf den Lisdorfer Berg

An Karfreitag, 18. April, findet eine Wanderung des SPD-Ortsvereins Lisdorf statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr in der Holzmüllerstraße 30 (bei A. Kelich) in Lisdorf. Es geht auf den Lisdorfer Berg. Gegen 11 Uhr klingt die Wanderung beim Angelsportverein Lisdorf aus, der am Karfreitag sein Fischerfest veranstaltet. *red*

• **Info: Tel. (0 68 31) 4 26 07.**

### SAARLOUIS

## Briefmarken-Sammler haben neuen Vorstand

Der Briefmarken-Sammlerverein Saarlouis und Umgebung hat Josef Müller zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Horst Flesch. Beisitzer: Marie-Virginie Kirsch, Werner Klein. Schriftführer ist Günter Formery, Schatzmeister Ulrich Plewka. *red*

### SAARLOUIS

## Grüne Jugend gegen 0,0-Promille-Grenze

Die Grüne Jugend im Kreis Saarlouis hat sich vom Vorstoß zur 0,0-Promillegrenze für Autofahrer distanziert. Kreisvorsitzender Thorsten Comtesse: „Die Debatte um einen Promillegrenzwert von 0,0 ist fern jeder gesellschaftlichen Realität. Die aktuellen Grenzwerte sind unserer Meinung nach ausreichend, da sie auch einen kleinen Spielraum zulassen. Durch eine Absenkung des Promillewertes erreicht man aber gerade nicht diejenigen Personen, die heute bereits stark alkoholisiert unterwegs sind und denen auch schon die heutigen Grenzwerte egal sind.“ *red*

### WADGASSEN

## Karl Heinz Ratzel bleibt Vorsitzender

Karl Heinz Ratzel bleibt Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Wadgassen. Nachdem Ernestine Leinenbach nicht mehr als zweite Vorsitzende kandidierte, wurde Ralph Wolf gewählt. Schriftführerin ist Mechthild Klein, die auch Hauskassiererin ist. Weitere Hauskassierer: Heidi Traut, Theo Daub. Josef Wilhelm bleibt Baumwart, Klaus Rawiel Gartenwart. *hpf*

PRODUKTION DIESER SEITE:  
NICOLE BASTONG, MCG,  
ESTHER MAAS

### SAARLOUISER RUNDSCHAU

#### DILLINGER ZEITUNG

Telefon (0 68 31) 9 49 84 50

E-Mail [reds@sz-sb.de](mailto:reds@sz-sb.de)

Volker Fuchs (vf), Matthias Winters (pum)

(beide Regionalleitung)

Nicole Bastong (nic), Laura Blatter (bla), Astrid

Dörr (ab), Monika Kühn (ku), Esther Maas (esp),

Marc Prams (pra), Margret Schmitz (ms),

Johannes Werres (we)

Pressezentrum Adlerstraße 3, 66740 Saarlouis,

#### Gewerbliche Anzeigen:

Telefon (0 68 31) 9 49 84 33

Fax (0 68 31) 9 49 84 39

Gewerblicher Anzeigenverkauf für Lebach, Schmelz

und Eppelborn:

Telefon (0 68 81) 9 24 94 30

Fax (0 68 81) 9 24 94 39